

fallen, sonsten alss dan ... [6] gulden, zue seinen sicheren handen und gewalt antworten und wahren, ohne einigen Jntrag und widerredt. Dessen Zue gueter sicherheit habe auffrecht und redlich eingesetzt und hafft gemacht mein Matten, die grossschwandli [=Grossenschwändi] genandt, gibt ohngfahr Siben Khüe winterung. Stosst an Katzenberg [=Chatzenberg] an thurni weydt [=Turniweid?], an Gutsch [alle Gem. Walchwil], an Antoni Hürliss [=Hürlimann, von Walchwil] berg, und an die Walchweiler Allmendt. Jst Zuvor Ledig, und Eigen. Auff mein dess schuldnern säumiges abstatten hin, kan und mag ein Jeder mit Recht Jnhaber diss brieffss obverschribne underpfandt [in] Zug auff dem Raht-hauss vor Sambstag Gricht, mit Recht anlangen, bekümmern, und umbtreiben, versetzen, verganten, oder Zu selbst eignen handen Ziehen, biss und so lang ein solcher umb sein Ansprach des haubtguets, verfallne Zinss, und hierauff rechtmässig erloffne kosten, vollkommen ausgewissen, befridiget und Zahlt ist, alles getreuwlich nach der Statt Zug, und der Vogtey Walchweil alten gewohnheiten, brauch undt rechten; So lang auch Loosung nit beschicht, soll diser brieff in seinen Kräfte seyn und verbleiben; dem nun allem Zuo Wahrem Stätt, und Vestem Urkhundt, hat auff mein dess schuldnern angelegentliches bitten ... Herr Heinrich Weiss [=Wyss], der Zeit regierenter Obervogt Zue Walchweil sein angewohnt Secret Jnsigel hierunder getruckt, da der Brieff angangen auff Martini des heil. Bischoffs tag. Anno 1719".  
"Jst Zuo Protocollieren"

"Wegen des Suthers[?] <sup>1</sup> =S u t e r) Sollen Von den schon Vertheilten undt Verschribnen Kein Lohn nitt mehr inss Könfftig begehrt werden."<sup>2</sup>

1)

*Muzin Imb Dursual Notiz Dellen!*

2) Diese Dorsualnotiz scheint nicht zu vorliegendem Dokument zu gehören.

Kopie, mit Dorsualnotizen, von Stadtschreiber Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 106, 266

1720 [November 11.], St. Martin

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON CHRISTOPH HÜRLIMANN, VON WALCHWIL,  
FÜR [DEN ALT] KIRCHMEIER [VON HÜNENBERG], HEINRICH  
BÜTLER

"Jch Christoffel Hürle Auss der [stadtzugerischen] Vogtey Walchwylen bekenne hiermit dieserem brieff; dass ich dem Herren Kirchmeyer Hein-

rich Bütler auf recht undt redtlich bin schuldig worden ... [200] gulden bahres geldt der Stat Zug währung; die selb Sol ich Undt meine Erben undt nachkhommen ... Herren ... bütler; oder wass Einem Jedem mit recht Jnhaberen diss brieffs Freündt- undt gütlichen widerumb Jährlichen erlegen Undt bezahlen, mit sambt alss dann imm fahl auch Lenger gestündet wirdt, undt Loosung nicht beschihet, Jährlichen undt einess Jeden Jahrs besonders allwägen auff **Martinss** dess **H. Bischoffs** [von Tours] Tag, acht Tag Vor oder darnach ohngfährlichen ... [5] gl. Von ... [100] Zuo Versprochenen Zinss Zuo ihren Sicherem Handten Undt gwaldt, Antworthen Undt wähen ohne Einigen Jntrag. Dessen Zuo gueter Sicherheit habe aufrecht undt redtlich Eingesetzt Undt Hafft gemacht mein Haus undt Haussmaten; auch ab der **Andren Mutschi** [=Mütschi, Gem. Walchwil] genampt alless an Ein andern gelägen gibt ohngfar Sechs Khüe winterig. Stosst Erstlichen an **Lienarth Rothen** [=Lienhard Roth, von Walchwil] mathen, an wirth baltz **Hürlis** [=Hürlimann, von Walchwil], an **Hans Wolfgang Müllerss** in weyhl [=Wihel?] maten; undt am Kirch Hoff [in Walchwil]. Stehet Vorhäro darauf **H.** [Stadt- und Amtsrat **Josef**] **Anton Schuomacher** [von Zug] 400 gl. **H.** [Stadt- und Amts-]Raht ... [Oswald] **Stadtlin** [=Stadlin, von Oberwil] 500 gl. **Johann Rudolf Hess** [von Zug] 200 gl., dem **Hans Caspar Rölle** [=Röllin, von Walchwil] 200 gl. **H.** [Josef] **Antoni Schuomacher** 200 gl. ihme ... noch 200 gl. **H.** Rahtsh. **Osswaldt Stadtle** 100 gl. dem **Caspar Hürle** [=Hürlimann, von Walchwil] 320 gl. der **Jungfr. Regina Hürle** [=Hürlimann, von Walchwil, Pfründnerin?] imm Spital [in Zug?] 100 gl. (**Caspar Hürle** [=Hürlimann, von Walchwil] sambt **Seiner Hausfr.** 100 gl.)<sup>2</sup> dem **Hans Caspar Rölle** 100 gl. der **Anna Barbara Rölle** [=Röllin, von Walchwil] 150 gl. Sonst Ledig undt Looss. Auf mein dess Schuldtners Säumigess abstaten hin Kan undt mag ein Jeder mit Recht [?]<sup>3</sup> Jnhaber diss brieffss obverschribene Underpfandt Zug Vor sambstag gricht [in der Stadt Zug] mit recht anlangen, bekümben; und Umbtreiben, Versetzen Verganten, oder Zuo Selbst Eigen Handen Ziechen; undt So lang ein Solcher umb sein ansprach dess Hauptguetss Verfallenen Zinss, Undt hierauff rechtmässig erloffene Kösten, Vohlkommen ausgewissen, Undt bezahlt Sein wirdt; alles getreulich noch der Stat Zug undt Vogtey walchwylen alten gewohnheiten brauch, und recht; so Lang auch Loosung nicht beschicht Sol dieser brieff in Kräfte Verbleiben.

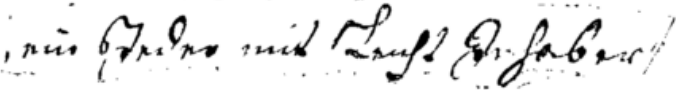
Demme Nun Zue allem Uhrkhundt hat auf mein dess Schuldtnerss Angelägentlichess bitten der ... [Franz] **Antoni Sidtler** der Zeit Regierender **Obervogt** Zuo gedachtem Walchwylen sein angewohnt **Secret Jnsigel** hierunder getrucht angangen auff **Martini 1720.**

**Nota**<sup>4</sup> Undt Solle Seine Eheliche **Haussfr. Maria Gertruoth** hinder d[en]

200 gl. nachwähr in Seyne Undt Zwar mit ihrem Erwartenten Erbguet dahinden Stehen".

[sig.] Heinrich [Damian Leonz] Zurlauben,  
Stadtschr[eiber]

"NB. Dass Sein Eheliche hausfr. Gerthrude auch ihr Erwartentes Ehrb gutt Eingesetzt habe."

- 1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 2".
- 2) Das bei der Bearbeitung in runde Klammern Gesetzte ist hier in AH 106/168 durchgestrichen.
- 3) 
- 4) Diese nachfolgende Nota ist unterstrichen.

---

Original, mit Siegel von Franz Anton Sidler. Das "NB." am Schlusse des Textes stammt wahrscheinlich gleichfalls von Heinrich Damian Leonz Zurlauben - AH 106, 267-268 - Blatt 268<sup>r</sup> leer